

VERBAND BRANDENBURGISCHER SEGLER E.V.

Leitlinien Stand 2022



(Für eine bessere Lesbarkeit wird in den Leitlinien des VBS die kürzere, männliche Pluralform verwendet, die jeweils die Angehörigen aller Geschlechter mit einbezieht.)

INHALT

VORWORT / PRÄAMBEL

- 1. SELBTVERSTÄNDNIS DES VERBANDES**
- 2. RAHMENBEDINGUNGEN DES SEGELSPORTS**
- 3. ERWACHSENEN- UND FAMILIENSPO**
 - 3.1 VEREINE**
 - 3.2 MITGLIEDER**
 - 3.2 VEREINSGRÜNDUNGEN**
 - 3.2.1 GEWINNUNG VON MITGLIEDERN**
 - 3.2.2 JUGENDMITGLIEDER**
 - 3.2.3 DIE JUNGE GENERATION (MITGLIEDER AB 18. LEBENSJAHR)**
 - 3.3 SEGELSPORT**
 - 3.3.1 FAHRTENSEGELN**
 - 3.3.2 REGATTASEGELN**
 - 3.3.3 SPEZIELLE SEGELDISZIPLINEN**
 - 3.3.4 VIELFALT DES SEGELSPORTS - FÖRDERUNG DER GESELLIGKEIT**
 - 3.4 INKLUSION**
 - 3.5 INTEGRATION**
 - 3.6 SPORTSTÄTTEN - SEGELVEREINE**
 - 3.7 UMWELT UND NATUR**
- 4 JUGENDSPORT**

VORWORT / PRÄAMBEL

Der VBS vertritt die Interessen der brandenburgischen Segler und Wassersportler. Die Hauptaufgabe besteht in der kontinuierlichen Entwicklung und Förderung des Segel- und Wassersportes im Einklang mit Natur und Umwelt im Land Brandenburg. Unsere Mitgliedsvereine stehen im Mittelpunkt unsere Arbeit. Der VBS ist ein Verband der Vereine.

Wir fördern durch den organisierten Segelsport Gesundheit, Teamgeist, Kreativität, das soziale und gesellschaftliche Verhalten aller Bevölkerungsgruppen.

Die Verbandsarbeit besteht in der Organisation und Durchführung von Aufgaben, die in der Fläche des großen Bundeslandes Brandenburg mit Ballungsgebieten und dünnen Besiedlungsstrukturen, sonst nicht zu bewältigen wären.

Die Aufgabenfelder des VBS umfassen die:

- Organisation, Durchführung und Förderung von Veranstaltungen im Kinder- und Jugendsport über alle Ebenen
(geschätzter Anteil unserer Arbeit ca. 65%)
- Begleitung und Förderung des Erwachsenensports
(geschätzter Anteil unserer Arbeit ca. 15%)
- Ausbildung von Spezialisten im Trainer- und Wettkampfwesen
(geschätzter Anteil unserer Arbeit ca. 10%)
- Beratung von Vereinen in rechtlichen oder sonstigen Fragen sowie der Vertretung des Verbandes nach Innen und nach Außen
(geschätzter Anteil unserer Arbeit ca. 10%)

Der Verband Brandenburgischer Segler ist bestrebt, entsprechend der Möglichkeiten unserer Segelvereine deren Mitgliederzahlen zu erhöhen. Wobei die Verbandsarbeit keine „Einbahnstraße“ sein kann. Alle Partner müssen miteinander agieren.

Folgende Schwerpunkte sollen diesen Prozess unterstützen:

- Revitalisierung der Vereine durch Stärkung der breiten- und leistungssportlichen Komponenten des Segelns
- Maßnahmen in allen Bereich des Sports (Wettsegeln, Fahrtensegeln, Chartersegeln, Ausgleichssport, Geselligkeit, u.a.)
- Anpassung der Kinder- und Jugendarbeit an die ortsbezogenen Rahmenbedingungen (Ballungsgebiete, ländlicher Raum)
- Professionelle Öffentlichkeitsarbeit
- Intensivierung der Aus- und Weiterbildung in sportrelevanten Bereichen
- Erweiterung finanzieller Spielräume
- Unterstützung der Arbeit in den VBS-Revieren sowie zwischen benachbarten Vereinen.

Zum Erreichen der sportlichen Ziele des Verbandes im Nachwuchs-Leistungssport wird der Kinder- und Jugendbreitensport gezielt gefördert, um aus einer großen Anzahl segelnder Kinder- und Jugendlicher Talente zu erkennen und zu fördern.

Zur Verbesserung der sportlichen Aktivitäten wird kontinuierlich die Situation der Brandenburger Vereine erfasst, um daraus vereinsunterstützende Maßnahmen abzuleiten. Folgende Fragen stehen im Fokus:

- Wie ist der Verein generell aufgestellt (Anzahl Mitglieder, Alterspyramide, Ziele des Vereins, Organisation, Förderung von Schwerpunkten etc.)?
- Wie sieht die Zukunftsfähigkeit des Vereins aus? Gibt es „Leuchtturmprojekte“?
- Welches Selbstverständnis hat der Verein? Versteht er sich als Dienstleister? Ist er offen für Neues? Versteht er sich als preiswerter Liegeplatzverein mit etwas Geselligkeit?
- Wie sieht die Kinder- und Jugendarbeit aus. Philosophie?
- Gibt es in der/ den Segelgruppen Segler, die talentiert sind und ggf. gefördert werden sollten? Wie werden solche Segler entwickelt?
- Wie wird das Ehrenamt organisiert (Ehrenamtswerbung, -nachwuchs, -kultur, ...)?
- Wie wird für das Ehrenamt u. für die Facharbeit (ÜL, Ausbilder, SR, WL, ...) Mitglieder gewonnen, und es wie gefördert?
- Was sind die Stärken?
- Welche Schwächen sind vorhanden?
- Was kann der VBS machen, um bessere Voraussetzungen für den Segelsport zu schaffen?

1. SELBSTVERSTÄNDNIS DES VERBANDES

Der Verband Brandenburgischer Segler vertritt den organisierten Segelsport in Brandenburg. Er wirkt nach innen, d.h. gegenüber den Mitgliedsvereinen und nach außen entsprechend der Satzung. Unter dem Segelsport versteht der Verband die ganze Vielfalt des Segelns einschließlich Surfen, Kiten, Eissegeln, Modellsegeln.

Der VBS hat sich zum Ziel gesetzt, die Attraktivität des organisierten, verbandsgebundenen Segelsports in Brandenburg zu verbessern und seine Vereins-Mitgliederzahl in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen.

In unserer Arbeit betrachten wir ständig die Trends in unserer Sportart und leiten ggf. Aufgaben ab. Der veränderte Lebensstil der Menschen ist kein Trend, sondern Tatsache. Für uns alle, Vereine und Verband, heißt das: sich dieser Herausforderung zu stellen.

Zum Verbessern der sportlichen Qualität in den Vereinen sind die Lösungen, Erfahrungen und bereits erprobte Maßnahmen („best practice“) vor allem aus Segelvereinen systematisch zu erfassen und öffentlich zu machen.

Der Austausch mit strategischen Partnern, auch die mit denen wir in Wettbewerbssituationen stehen (z.B. ADAC, ADMV, Seesportvereine, Interessengemeinschaften, kommerzielle Marinas,) ist kontinuierlich zu vollziehen.

Werte, Leitlinien und Haltung sind für den VBS unverzichtbarer Bestandteil der Verbandsarbeit. Das Selbstverständnis des Verbandes spiegelt sich durch die Haltung aller Beteiligten wider, wie z. B.:

- Disziplin
- Teamgeist und Fairplay
- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Freundlichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Vorbildfunktion
- Respekt und Toleranz
- Wertschätzung
- Verantwortung
- Selbstvertrauen

Verhaltenskodex für Trainer und Betreuer:

Trainer, Übungsleiter und Betreuer sind sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren anvertrauten Kindern und Jugendlichen jederzeit bewusst. Folgende Werte werden von den Trainern, Übungsleitern und Betreuern stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildlicher Auftritt
- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Gleichbehandlung aller Sportler

Alle im VBS in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Trainer, Übungsleiter und Betreuer legen einen Ehrenkodex ab.

Ziele des Verbandes

- Unterstützung der Vereine bei der Bewältigung von Zukunftsaufgaben. Dies betrifft u.a. die Hilfe bei der Ausrichtung, den Umbau der Vereine mit zunehmend veraltenden Strukturen und sinkenden Mitgliederzahlen, hin zu lebendigen, familienfreundlichen und jugendorientierten Seglervereinen.
- Erstellen und konsequentes Umsetzen eines Gesamtkonzeptes mit dem Ziel, mehr Kinder und Jugendliche an den Segelsport zu binden.
- Heranführen von Kindern und Jugendlichen an den Regattasport durch breiten- und leistungssportliche Maßnahmen in Vereinen und im Verband mit dem Ziel, punktuell in die deutsche Spitze vorzudringen.
- Um den Kaderbestand der Brandenburger Spitzensegler zu sichern ist die konsequente und systematische Talentsuche für den Leistungssport und deren abgestimmte Förderung Aufgabe des VBS.

- Im VBS werden alle Segelsporttreibenden aller Altersgruppen einbezogen. Der Breiten-sport nimmt über 90 % unserer Bemühungen ein.

„Wir holen die Jugend ins Boot - segeln im Land Brandenburg“

ist der organisierte Jugendwettbewerb des VBS zur Stärkung der Jugendarbeit in den Vereinen und zur Sicherung der Vereinsperspektiven.

- Mitarbeit der Vertreter des VBS in offiziellen Ausschüssen wie in der Wassersportkommission im Polizeibeirat des Landes Brandenburg sorgt für die Befahrbarkeit unserer Gewässer. In den Gremien des DSV bestimmen wir die Randbedingungen für den Segelsport und vertreten die Interessen der Brandenburger Segler.
- Die fachliche Arbeit im VBS wird durch verschiedene, von Obleuten betreute Themenfelder abgedeckt. Aus- und Weiterbildung, Schiedsrichter und Wettfahrleiter, Jugend, Wettkampf, Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit zählen dazu. In den Gremien des Deutschen Segler Verbandes, des Landessportbundes u.a. wird der entsprechende Personenkreis weitergebildet. Es werden Probleme ausgetauscht und politischer Einfluss genommen. Aktuelle Schwerpunkte werden in Arbeitskreisen behandelt

2. RAHMENBEDINGUNGEN DES SEGELSPORTS

Die Situation im Segelsport Brandenburg ist von Rahmenbedingungen geprägt, die sowohl der innerverbandlichen Situation entsprechen als auch allgemein gesellschaftlichen Ursprungs sind.

Wesentliche Rahmenbedingungen:

- Brandenburg als Flächenland lässt eine Zentralisierung im Segelsport nicht zu. Anders als andere Bundesländer hat Brandenburg zahlreiche verbundene Gewässer. Unter den rund 3.000 Seen ist ein großer Teil gut besegelbar, so dass für nahezu alle Segelbegeisterten und ihre Neigungen entsprechende Gewässer zur Verfügung stehen.
- Aus der Renaturierung von Kohlen-Tagebauen ist ein weiterer Zugewinn neuer, großer Wasserflächen vorhanden. Ein Nachteil für den organisierten Sport ist, dass es sich hier um dünn besiedelte Wohngebiete handelt.
- Alle Vereine sind prinzipiell darauf ausgerichtet, jeden Interessierten den Zugang zum Segelsport zu ermöglichen, unabhängig von der sozialen Herkunft oder seiner Einkommenssituation. Dennoch kann nicht gelehrt werden, dass der Segelsport eine kostenintensive Sportart ist.
- Aufgrund der finanziellen Situation der Segelvereine und des VBS ist keine ausreichende finanzielle Unterstützung der Brandenburger Segeltalente vorhanden.
- Beim Übergang vom Breitensportlichen in den Leistungssportlichen Bereich werden die finanziellen Aufwendungen für die Kadersegler vorwiegend durch die Eltern, soweit diese dazu in der Lage sind, getragen.
- Wassersportvereine sind Träger ihrer Liegenschaften. Neben der Ausübung des Segelsportes werden vom Vereinsvorstand u.a. betriebswirtschaftliches Denken und Handeln gefordert (z.B. Betriebskosten, Steganlagenbau; Erweiterung von Vereinsflächen, Kostensteigerungen bei Abgaben und Pachten).
- Die Ausnutzung der Finanz-Förderrichtlinien des LSB und anderer „Förderer“ wird nur von einem geringen Teil der Vereine genutzt.

- Im Land Brandenburg gibt es wenige finanzkräftige Sponsoren und Förderer des Segelportes.
- Das Werben für neue Mitglieder hat nicht in jedem Verein Priorität. Die Konsequenz ist eine Überalterung der Mitglieder in den Vereinen.
- Die Einstellung der Menschen sowie der heutige Lebensstil erschweren das Ehrenamt. Immer weniger sind bereit, Verantwortung übernehmen zu wollen.
- Ein interessantes Freizeitangebot für die Gruppe der „jungen“ Erwachsenen (19-40 Jahre) ist nur bedingt vorhanden. Familienangebote über den engen Kreis des eigenen Vereins hinweg fehlen nahezu vollständig.
- Die Vereine stellen sich in der Öffentlichkeit offen für neue Mitglieder.
- Verschlossene Grundstücke, Arbeitsstunden und Umlagen in verschiedenen Höhen hinterlassen einen anderen Eindruck.
- Der Umgang mit der Umwelt ist in unserer Sportart einzigartig. Dieses System passt in den heutigen Lebensstil der Menschen und ist ein Argument, Mitglieder zu gewinnen.
- Obwohl alle organisierten Segler die verbandlichen Errungenschaften nutzen, sind nicht alle Brandenburger Segelvereine Mitglied im VBS.

Der organisierte Sport lebt von der Mit- und Zusammenarbeit der Gemeinschaft und dem Einbringen in das Gemeinwohl.

3. ERWACHSENEN- UND FAMILIENSPORT

Der VBS legt großen Wert auf familienfreundliches Segeln. Die Einbindung von Familien in die Vereine und der damit verbundene Erwachsenensport bietet die chancenreichste Möglichkeit für aktives und passives Vereinswachstum. Insofern muss diesem Thema die größte Aufmerksamkeit eingeräumt werden. Familien mit Kindern können über den Kinder- und Jugendsport an den Verein herangeführt werden. Hier liegen auch Reserven für ehrenamtliche Tätigkeiten.

Für den organisierte Segelsport in Brandenburg stehen alle Bevölkerungsgruppen im Fokus. In den Ballungszentren der Brandenburger Städte ist die Gruppe der „Singles“ in Einzelhaushalten stark anwachsend. Angebote an diese Zielgruppe sind segeln mit Vereinsbooten oder auch gemeinschaftlicher Besitz und Nutzung eines Bootes. Im ländlichen Raum suchen Familien neben dem Beruf oft neue Herausforderungen, um ihre verfügbare Freizeit zu nutzen.

Vereinskonzepte sind gefragt, die die regionalen Chancen erkennen und umsetzen. Dabei ist eine deutliche Darstellung der Vorteile eines Vereines gegenüber einer Marina hervorzuheben.

Aktivierung vorhandener Mitglieder und Mitgliedergewinnung durch:

- Schaffen von Angeboten
 - o Schnuppersegeln
 - o Tag der offenen Tür

- Familienaktivitäten
 - Bootsverleih für Mitglieder ohne Bootseigentum
 - Ausbildung zu Führerscheinen
 - Gemeinsames Chartersegeln
- Regelmäßige Events für potenzielle Interessenten
 - Kennenlernkurse
 - „Mittwochsregatta“
 - Segeltraining für „Alle“
 - Schaffen von verschiedenen Mitgliedschaftsebenen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und variierenden Mitgliedsbeiträgen:
 - Mitgliedschaft für Segler mit/ ohne Boot ohne weitere Aktivitäten
 - Mitgliedschaft für alle Aktivitäten ohne reine Pflegeaufwände
 - Vollmitgliedschaft
 - Eltern-, Gast-, Fördermitgliedschaft
 - Teilleistungen wie Arbeitsstunden auch finanziell regeln zu können (nicht jeder hat jeden Tag Zeit)
 - Wissen ist ein starker Bindungsfaktor. Die Aus- und Weiterbildung sollte nicht nur von Funktionsträgern sondern auch Mitgliedern genutzt werden.
 - Lehrgänge gibt es bei einer Reihe von Anbietern im:
 - Verein
 - VBS
 - LSB/Europäischen Sport Akademie des Landes Brandenburg
 - ...
 - Ein attraktiver, lebendiger Verein zieht Menschen an.

Gemeinsam sind wir stärker:

Viele Vereine haben ihren Standort an ein und demselben See. Manchmal auch nebeneinander. Prinzipiell spricht nichts gegen gemeinsames Handeln. Trainingsangebote, Verwaltungsaufgaben, Förderanträge etc. lassen sich gemeinsam ggf. schneller und effektiver bearbeiten. Große Vereine können hauptamtliche Strukturen schaffen. Diese entlasten das Ehrenamt und sorgen für kontinuierliche- und verlässliche Arbeit. Große Potentiale für diese Strukturanpassung liegen in den Städten Potsdam, Brandenburg an der Havel, Zeuthen sowie der sich gerade entwickelnden lausitzer Seenlandschaft. Im ländlichen Raum können Vereine an einem See auch solche Strukturen bilden.

Zusammenschlüsse oder enge Kooperationen lokaler Segelvereine, ggf. mit neuer Standortsuche (auch an den neu erschlossenen Seen), sollten nicht ausgeschlossen werden. Regionen um die Städte Potsdam, Brandenburg an der Havel und Fürstentum/Bad Saarow besitzen das Potential, zwischen den Vereinen enger zusammenzuarbeiten. Gleiches gilt für Zusammenschlüsse mit anderen Sportarten (Mehrsportvereine).

Kleinere Vereine sollten die Möglichkeit von Kooperationen oder Zusammenschlüssen mit anderen Vereinen nicht aus den Augen verlieren. Ihnen geht es schneller an die Substanz als einem größeren Verein. Aufgrund der zunehmenden Anforderungen an die Vereinsvorstände sowie des heutigen Lebensstiles der Mitglieder droht kleineren, lokalen Vereinen die Auflösung. Das geschaffene Vereinspotential geht dabei mit verloren.

3.1 VEREINE

Die Vereine übernehmen Aufgaben, die längst weit über das eigentliche Sporttreiben hinausgehen. Sie sind sozialer Halt für Menschen aller Altersklassen und bringen Generationen, Nationalitäten und Kulturen zusammen. Vereine sind als Mehrgenerationentreffpunkte attraktive Orte der Begegnung und des Miteinanders. Der Verein steht für das Aufrechterhalten sozialer Kontakte und ermöglicht neben der Sozialisation auch Integration in die Gesellschaft. Unsere Vereine schaffen Identifikation mit ihrer jeweiligen Region und kreieren Vorbilder.

Unsere Vereine stellen die Basis des Sporttreibens dar. Sie schaffen die materiellen und personellen Voraussetzungen, um den organisierten Segelsport zu ermöglichen. Die Vereine werden von engagierten Mitgliedern geführt. In der Vereinsführung sollte eine gute Mischung von Männern und Frauen sowie allen Altersschichten vorhanden sein. Die Jugend muss unbedingt als gleichberechtigter Partner im Vorstand vertreten sein. **Eine vorgeschlagene Vereinsstruktur Organigramm, mit den dazugehörigen Aufgaben ist in den Anlagen dargestellt.**

Die Vereinsführung hat sich durch entsprechende Lobbyarbeit als ernst zu nehmender Partner in der Region und darüber hinaus bei potentiellen Partnern zu präsentieren. Die positiven Elemente des Vereinslebens, wie sozialer Anker, Kameradschaft, Teamgeist, ... sind hervorzuheben und als besonderes Merkmal darzustellen. Jedem muss das Gefühl vermittelt werden, dass man stolz ist, genau in diesem Verein zu sein.

Ohne Ziele gibt es keine richtige Vereinsarbeit. Nur wer weiß, wo er hinwill, der wird auch Menschen finden, die ihm auf diesem Weg folgen. Das Verfolgen gemeinsamer Ziele erzeugt Identifikation mit dem Verein. Das „WIR GEFÜHL“ erhöht die Bindung der Mitglieder. Die gemeinsame Vereinsarbeit muss mehr als nur eine „Liegeplatzgemeinschaft“ darstellen.

Aufgrund der zunehmenden Auswirkung der demografischen Entwicklung in vielen Regionen und auch für eine stärkere Präsenz der Sportart in den Kommunen sind Vereinsk Kooperationen/ -fusionen zu prüfen.

Eine VBS Vereinszertifizierung gibt den Vereinen Sicherheit auf ihrem Weg. Es werden so die bestehenden Strukturen des Vereins weiter gestärkt. Eine Professionalität bei strategischen Vereinsentwicklungen muss unbedingt zunehmen.

3.1.1 VEREINSGRÜNDUNGEN

Vereinsgründungen sind im Land Brandenburg vorwiegend in den Regionen der Renaturierung von Kohlen-Tagebauen zu Wasserflächen zu vermuten. Hier entsteht ein völlig neuer Bereich für den Tourismus und vor allem für den Wassersport.

Der VBS begleitet aktiv Interessensgruppen bei der Neugründung von Vereinen in den entstehenden Segelrevieren im Süden des Landes. Zahlreiche Erfahrungen der Vereine aus dieser Region liegen vor und sollten ebenfalls genutzt werden. Das können sein:

- Patenschaften von Vereinen aus dem Cottbusser Revier
- Kontaktaufnahme mit den angrenzenden Kommunen
- Fachliche und politische Interessensvertretung im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Segelreviere in der Lausitz

- Einbindung des KSB
- Zusammenarbeit und Nutzung der Erfahrung des Sächsischen Seglerverbandes
- ...

3.2 MITGLIEDER

Die Mitgliederstatistik der Brandenburger Segelvereine zeigt eine deutlich zunehmende Veralterung der Menschen im Verein. Das sollte Anlass genug sein neue, jüngere Mitglieder zu gewinnen. Die Vereine geben sich offen für neue Mitglieder sind es aber größten Teils nicht. Das beginnt bereits beim Zugang zum Vereinsgelände, abgeschlossen und abgeschottet.

Alle, die Sportler und deren Familienangehörige, nutzen den Verein. Aus diesem Grund sollten auch „Alle“ in einer der angebotenen Mitgliedsformen wiederzufinden sein. Häufig sind nur die Bootseigner als Vereinsmitglied angemeldet. Das spiegelt nicht das reelle Vereinsleben wieder. Familienangehörige sind wertvolle Helfer im Verein und sollten entsprechend auch satzungsgemäß einer Mitgliedschaft angehören. Es muss eine Selbstverständlichkeit für alle sein, dass Segeln unbedingt ein Familiensport ist.

Je nach Interessenlage der Bewerber, auch für solche mit oder ohne eigenem Boot, sollten entsprechend unterschiedliche Mitgliedsformen (*Anlage Mitgliedsformen*) angeboten werden.

3.2.1 GEWINNUNG VON MITGLIEDERN

Bei der planmäßigen Mitgliederwerbung Prioritäten setzen:

- aktive Werbung um Kinder und Jugendliche um sie an den Segelsport heranzuführen
- Werbung um Seniorenmitglieder auch für das Ehrenamt (Lebenserfahrung, Führungsqualitäten und finanzielle Freiheiten)
- Vereinsangebote für Menschen ohne Boot
- Patenschaften für neue Mitglieder, um sie an die Vereinsgewohnheiten heranzuführen

Das Vereinsklima ist der entscheidende Faktor. Nicht Jung gegen Alt oder Alt gegen Jung, sondern ein beherztes Miteinander sind Voraussetzungen für ein gutes Vereinsklima. Veranstaltungen im Verein und eine entsprechende Atmosphäre, die das Gefühl geben „Hier bin ich richtig“ sind entscheidend dafür, dass es positive Mundpropaganda für den Verein gibt und eine Art „Sogwirkung“ erzeugt wird.

(Anlage mögliche Vereinsangebote)

3.2.2 Jugendmitglieder

Jugendsport ist der wichtigste Punkt im Vereinsdasein. Er sorgt für das Überleben der Sportart und der Sicherstellung der Zukunft überhaupt. Dem Kinder- und Jugendsport ist in den Vereinen somit größte Aufmerksamkeit zu widmen. Hier wird der Grundstein für zukünftige Mitglieder und Funktionäre gelegt. Jeder Verein sollte eine Jugendgruppe haben. Diese sollte in den Brandenburger Vereinen mindestens eine Stärke von 20% der Mitglieder haben.

Im Punkt 4. Jugendsport dieser Leitlinie wird dieser umfangreich beschrieben.

3.2.3 DIE JUNGE GENERATION (Mitglieder ab 18. Lebensjahr)

Die Sportler ab dem 18. Lebensjahr werden traditionell nicht mehr in der Jugendgruppe des Vereins geführt. Übungsleiter und Trainer fühlen sich nicht mehr verantwortlich für die „Segelzukunft“ dieser Gruppe. Entsprechend gibt es auch für neue Mitglieder dieser Altersgruppe keine oder kaum Vereinsangebote. Diese Situation muss unbedingt bereinigt werden. Diese

Gruppe will und muss gesondert angesprochen werden denn sie ist für die Vereinsvorstände zukunftsweisend. Die Bereitstellung von geeigneten Vereinsbooten und das Vorhalten von speziellen Angeboten bindet sie mehr an den Verein und den Segelsport.

Die junge Generation sollte mit besonderen Aufgaben in das Vereinsgeschehen aktiv eingebunden werden. Die Ziele und Wünsche der „Jungen Generation“ müssen sich in den Angeboten des Vereins wiederfinden und ist in der Vereinsbootpolitik zu berücksichtigen.

Eine gute Möglichkeit ist der Einsatz von jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr. Hier lernen sie den Verein kennen, helfen ihm und lernen Verantwortung zu übernehmen.

3.3 Segelsport

Der Segelsport kann von jung bis ins hohe Alter betrieben werden. Entsprechend müssen die sportlichen Angebote der Vereine ausgerichtet sein. Das Freizeitsegeln bestimmt unsere Sportart in den Vereinen. Der wettsegelbetonte Segelsport ist in den letzten Jahren in den Hintergrund getreten, sollte aber dringend mehr Berücksichtigung finden.

Die Eigentumsverhältnisse an den Segelbooten sind unterschiedlich. Im Seniorenbereich befinden sich die Segelboote im Privatbesitz. Im Jugendbereich sind die Sportgeräte überwiegend in Vereinsbesitz.

3.3.1 Fahrtensegeln ist die umfangreichste Breitensportliche Betätigung der Segler/innen. Hier erfolgt das Erlernen der sprichwörtlichen Seemannschaft. Der Nachweis der Fahrtensegeltörns erfolgt in Form von Fahrten- und Logbüchern oder oftmals gar nicht.

Der VBS hat als Nachweis für einen organisierten Segelsport den Fahrtenwettbewerb des VBS ausgeschrieben (**Anlage**). Dieser hat eine lange Breitensportliche Tradition. In ihm sind die Regeln und die verschiedenen Wertungen festgelegt. Die Wertungen umfassen Einzelsegler und Vereine sowie den Binnen- und Seebereich.

Jährliche regionale Fahrtenseglertreffen stellen den Höhepunkt des organisierten Fahrtensegeln dar.

3.3.2 Regattasegeln findet regional und überregional statt. Der Besuch von regionalen Veranstaltungen muss für jeden Verein eine Verpflichtung sein und erfordert entsprechende Motivation und langfristige Planung.

Die Teilnahme an überregionalen Regatten ist durch die Vereine planmäßig anzustreben. Die Durchführung von Ranglistenregatten, Landesmeisterschaften und höherwertigen Veranstaltungen sollte in der Planung von jedem Verein enthalten sein. Ziel ist es Mitglieder zur Teilnahme an Regatten zu inspirieren und die Teilnehmerzahlen aus den Vereinen deutlich zu erhöhen.

Grundkenntnisse der Wettsegelbestimmungen sollten allen Seglern durch gemeinsame Vereinsweiterbildungen vermittelt werden. Das Mindestmaß an Regelkunde stellen „10 „Einfache Wettfahrtregeln“ dar (**Anhang**).

3.3.3 Spezielle Segeldisziplinen wie Surfen in all seinen Formen, Modellbootsegeln, Strand- und Eissegeln ergänzen die segelsportlichen Angebote.

3.3.4 Vielfalt des Sportes – Förderung der Geselligkeit

Die Vereine sind gut beraten für die Mitgliederbindung andere sportliche Aktivitäten z. B. in den Wintermonaten zu organisieren. Winterwanderungen, Museums- und Konzertbesuche halten einen Teil der Mitglieder über den kulturellen Anspruch zusammen. Bowling,

Ballsportarten (Fußball, Handball, Volleyball, ...), Skifahren bis hin zum Gesundheitssport sollten geprüft werden.

3.4 Inklusion

Die Gleichberechtigung von Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderung ist ein Grundgedanke des gemeinsamen Sporttreibens. Die Möglichkeit des Zugangs für Alle zu den bestehenden Sportangeboten ist eine entscheidende Voraussetzung für die Umsetzung des Inklusionsgedankens. Jeder Verein sollte daher seine Sportstätte auf Tauglichkeit Prüfen und ggf. entsprechende bauliche Veränderungen vornehmen, um auch Menschen mit Handycap einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen.

Nicht nur bei einer immer älter werdenden Gesellschaft sollte dieses Thema Berücksichtigung finden. Alle Lebensbereiche können davon betroffen werden. Umso besser ist es, wenn wir vielfältige sportliche Angebote für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung vorhalten, als Voraussetzung für eine aktive Teilhabe Aller am sportlichen Leben.

3.5 Integration

Die Vereine sollen in ihren Angeboten das Thema der Integration berücksichtigen, da sie in besonderer Weise geeignet sind, Berührungspunkte bzw. Vorurteile und Ressentiments zwischen verschiedenen Kulturen abzubauen. Sie leisten mit ihren niedrigschwelligen Angeboten einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration und sind damit ein einflussreicher Partner bei der Entwicklung einer unvoreingenommenen Willkommenskultur in unserem Land.

Der Segelsport ist von der Sportart her nicht unbedingt geeignet einen „einfachen“ Sport zu bieten. Boote, Material und besondere Voraussetzungen (z.B. Schwimmnachweis) sowie spezielle Segelkenntnisse zeigen einen nicht einfachen Weg auf. Aber Vereinsgelände Seemannschaft, handwerkliche Kenntnisse können ein erster Schritt zu neuen Beziehungen sein.

3.6 Sportstätten - Segelvereine

Die Grundstücke der Segelvereine sind i.d.R. Eigentum der Kommunen, vereinzelt von Privatpersonen und in der Ausnahme im Besitz des Vereines. Hinzu kommt die Nutzung der Wasserfläche die dem entsprechenden Besitzer des Gewässers gehört (i.d.R. Bund oder Land; Ausnahme Privatbesitz). Somit ist der überwiegende Teil der Vereine auf langfristige Pachtverträge für die sportartentsprechende Nutzung angewiesen. Nach BGB werden die Eigentumsverhältnisse der Baulichkeiten betrachtet.

Als Betreiber der Sportstätten auf dem Land, dem Uferbereich und der Steganlagen im Wasser ist die Sportentwicklungsplanung für Vereine das wichtigste Instrument zur bedarfsgerechten, nachhaltigen und effizienten Sicherung einer attraktiven Sportinfrastruktur. Die Vereine sind darauf bedacht, die Sportstätte in einem gebrauchsfähigen und zeitgemäßen Zustand zu halten. Entsprechend ist die Tauglichkeit zu Prüfen und ggf. entsprechende bauliche Veränderungen vornehmen. Hierbei ist nachhaltiges Handeln und Klimaschutz eine der zentralen Aufgaben bei der Planung von Investitionen. Ebenso ist ein barrierefreier Zugang zu gewährleisten.

3.7 Umwelt und Natur

Nachhaltiges Handeln und Klimaschutz ist eine der zentralen und globalen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Der Segelsport ist in einzigartiger Weise mit der Natur verbunden. Beim Betreiben der Sportart wird der Wind als Antriebskraft genutzt. Weder Lärm noch Abgase entstehen dabei.

Der Schutz der Umwelt ist für Segelsportler ein Selbstverständnis.

4. Jugendsport

Verantwortungsbereich: 2. Stellv. Vorsitzender Nachwuchssegeln

Der Punkt 4. wird durch den Jugend Breitensport (Jugendwärtin) und Kadersport (Landestrainer) erstellt.

